

EKOCAN: Studiendesign und erste Ergebnisse

Jakob Manthey^{1*}, Jens Kalke¹, Ludwig Kraus¹, Senadin Radas¹, Anna Schranz¹, Uwe Verthein¹

¹ Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS), Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

* Korrespondenz, E-Mail: j.manthey@uke.de

© 2025 Jakob Manthey; Lizenznehmer Infinite Science Publishing

Dies ist ein Open-Access-Abstract, das unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License veröffentlicht wird, welche uneingeschränkte Nutzung, Verbreitung und Reproduktion in jedem Medium erlaubt, sofern das Originalwerk ordnungsgemäß zitiert wird. (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>)

Hintergrund und Fragestellung

Am 1. April 2024 ist das Konsumcannabisgesetz (KCanG) in Kraft getreten, das den Besitz und Anbau von Cannabis in beschränktem Umfang straffrei stellt. § 43 KCanG sieht eine Evaluation der Teillegalisierung im Hinblick auf den Kinder- und Jugendschutz, den Gesundheitsschutz und die cannabisbezogene Kriminalität vor. Diese ‚Evaluation des Konsumcannabisgesetzes‘ (EKOCAN) wird im Rahmen eines interdisziplinären Verbundprojektes durchgeführt. In diesem Beitrag werden das Studiendesign und erste Ergebnisse vorgestellt.

Methoden

In EKOCAN werden zahlreiche Sekundärdaten zu Cannabis gesammelt. Informationslücken in den Sekundärdaten werden durch Primärdaten geschlossen. Die Sekundärdaten lassen sich in Befragungen und Routinedaten unterteilen. Informationen aus wiederholten Querschnittsbefragungen wie der Drogenaffinitätsstudie oder der DEBRA-Studie ermöglichen die Darstellung der zeitlichen Entwicklung von Zielvariablen vor und nach der Teillegalisierung. Mit zeitlich hochaufgelösten Routinedaten wie die Verkehrsunfall- oder DRG-Statistik können Zeitreihenanalysen zur Identifikation möglicher Effekte der Teillegalisierung durchgeführt werden. Durch zusätzliche Befragungen und Interviews von Teilen der Allgemeinbevölkerung und Expert:innen aus Polizei und Justiz kann die Implementation des KCanG im Detail erfasst werden.

Ergebnisse

Ausgewählte Ergebnisse der Sekundärdatenanalyse werden vorgestellt.

Diskussion und Schlussfolgerung

Die Ergebnisse werden in den internationalen Forschungsstand zu den Auswirkungen einer Cannabislegalisierung eingebettet. Es ist zu erwarten, dass die Ergebnisse von EKOCAN eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung von KCanG spielen werden.

Offenlegung von Interessenskonflikten sowie Förderungen

Während der letzten 3 Jahre bestanden folgende wirtschaftlichen Vorteile oder persönliche Verbindungen, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten: Jakob Manthey war oder ist beratend für die AOK, EUDA und WHO tätig und hat für Präsentationen im Zusammenhang mit Cannabis Aufwandsentschädigungen und Reisekostenerstattungen von verschiedenen Gesundheitsorganisationen erhalten. Es bestehen keine Verbindungen zur (Cannabis-)Industrie: keine Aktien, Patente, Beratungstätigkeiten oder ähnliches.

Erklärung zur Finanzierung: Diese Arbeit ist im Rahmen des Verbundprojektes ‚Evaluation des Konsumcannabisgesetzes‘ (EKOCAN) entstanden, welches durch das Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird (ZMII2-2525DSM21A).

